

Hindernisse auf dem Pfad - Berechtigte und ungerechtfertigte Schuld

Grüße, meine Freunde. Gott segnet euch alle, jeden von euch! Wir in der Geistwelt sind glücklich über die Gelegenheit, euch Menschen zu helfen. Und es gibt wirklich nur eine Hilfe, sonst keine. Es gilt euch zu helfen, das in euch zu finden, was euer Glück behindert, euch zu helfen, das Gesetz des Göttlichen zu finden.

Viele Menschen lächeln über die Vorstellung, es existierten Kräfte des Bösen, sogar noch mehr als über die Vorstellung von Gott. Warum, ist schwer zu sagen, denn das Böse oder Anti-Göttliche ist leider in eurer Welt Realität. Die Augen davor zu verschließen, ist unvernünftig. Natürlich, wenn ihr versucht, euch dem Bösen im Außen zu stellen, werdet ihr seine Existenz bei anderen leicht erkennen. Und sucht ihr Gott im Außen, werdet ihr es schwer haben, Ihn zu finden. Die einzige Möglichkeit, beide zu finden, ist also in euch selbst.

Wenn ihr vom „Bösen“ oder den „satanischen Kräften“ hört, stellt ihr euch automatisch etwas ganz Bestimmtes und oft Drastisches vor. Stellen wir fest, was zur Kategorie der Kräfte der Dunkelheit oder des Bösen gehört. Es ist nicht allein die offenkundige Grausamkeit und Schlechtigkeit in ihrer extremen Form. Es ist alle Ignoranz, alle Fehler, alle Abweichung von der Wahrheit in jeder denkbaren Form. Denn Wahrheit ist Gott. Auf diesem Pfad, in der Arbeit, die ihr leistet, findet ihr in euren Bildern eine Starre, eine Behinderung. Ihr nennt das zu Recht Unreife. In diesem Teil eurer Persönlichkeit seid ihr geblieben, was ihr wart - ein Kind.

Durch Mangel an Wissen, reifer Einsicht und Klugheit können die Kräfte des Bösen Einfluss nehmen, ohne dass ihr bewusst die Absicht habt, „schlecht“ zu sein. Durch den grundlegenden Irrtum, Eigennutz, Dünkel und Egoismus würden euch vor Verletzung schützen oder würden sich für euch lohnen, kann das Böse und die Zerstörung in euch wirken.

Wenn ihr in euren Bildern diesen grundlegenden Irrtum entdecken könnt, werdet ihr einen großen Schritt vorwärts gemacht haben. Das ist nicht so leicht, weil ihr bewusst eure emotionale Selbstsucht und Ichbezogenheit nicht merkt. Ihr mögt eure Ängste kennen, aber

nicht dass sie aus eurer übertriebenen Beschäftigung mit der eigenen Person und eurer Angst vor Verletzung rühren. Ihr versagt anderen eure strömende Liebe und eure Gefühle, weil euch die Situation ein persönliches Risiko zu tragen scheint. Der entscheidende Fund eurer Bilder und die Klärung eurer falschen Schlussfolgerungen werden immer genau darauf hinauslaufen. Unbeschadet, welche Namen oder Bezeichnungen ihr wählt, ihr werdet es letztlich auf diesen gemeinsamen Nenner bringen müssen: „In meiner Unwissenheit glaube ich (vielleicht bisher unbewusst), dass sich Egoismus für mich auszahlen und mich vor Verletzung schützen wird. Auf welche Weise war ich egoistisch? Auf welche Weise war meine Schlussfolgerung von diesem Standpunkt aus falsch? Welches ist die richtige Schlussfolgerung?“ Wenn ihr eure inneren Probleme aus dieser Sicht betrachtet, nachdem ihr eure bisher verborgenen Gefühle, Reaktionen und verschiedenen Neigungen gefunden habt, werdet ihr einen Wandel in eurer Persönlichkeit vollziehen können, der letztlich euer Leben verändern wird.

Ausnahmslos in allen Bildern gibt es gewisse gemeinsame Züge. Nur das Verhältnis des einen gegenüber dem anderen oder der relative Grad eines jeden zueinander ist bei jedem Menschen verschieden. In jedem Bild findet ihr Minderwertigkeitsgefühle, Schuldgefühle, Feindseligkeit, Hass, Aggression, Ignoranz, kindischen Eigennutz, Angst und einige andere hinderliche Kräfte. In einem einfacheren Menschen zeigen sich all diese Züge äußerlich und richten sich gegen die Außenwelt. Entwickelt sich der Mensch von Inkarnation zu Inkarnation, erkennt er schließlich, dass sie als schlecht und falsch zu betrachten sind, und dass es deshalb ein Nachteil ist, solche Gefühle offen zu zeigen. Daher hält er verborgen, was zu den destruktiven Kräften gehört, und erzeugt dadurch tief in seinem Wesen Behinderungen und Konflikte (im Gegensatz zu den oberflächlichen Manifestationen bei primitiveren Menschen). Wenn Fehler, Egoismus und Selbstgefälligkeit, an der Oberfläche existieren, werden die Auswirkungen äußerlich und direkt auftreten. Die destruktiven Kräfte werden offen gegen den anderen gerichtet und haben daher eine ersichtliche Folge. Liegen sie aber unter Verschluss, fallen sie auf das Selbst zurück und beeinflussen andere nur indirekt, wodurch sie indirekte Folgen haben.

Die letzte Alternative wurde (unbewusst) irrtümlich gewählt, als man erkannte, dass die offene, direkte Weise falsch ist, aber ohne bisher erkannt zu haben, dass die andere Art genauso falsch ist und gleichfalls nachteilige Folgen hat. Die einzige Lösung für euch ist, allmählich zu lernen, euch vom Egoismus zu befreien. Das geschieht erst, wenn ihr erkennt, wo eure Gefühle auf völlig falsche Weise und tief unter der Oberfläche eures Bewusstseins auf euch selbst gerichtet sind, und dann wenn ihr lernt, wie schädlich Egoismus ist, schädlich

nicht nur für Menschen, mit denen ihr in Kontakt kommt, sondern auch für euch selber. Und nicht weniger schädlich ist er, wenn er durch Reaktionen verborgen und verdeckt ist, die ihr an der Oberfläche zeigt und die als das ganze Gegenteil erscheinen.

Solange ihr versucht, diese Gefühle aufgrund eines äußeren oder inneren „Muss“ beiseitezuschieben, könnt ihr keinen Erfolg haben. Dieses „Muss“ deutet nicht nur auf einen Zwang euch selbst gegenüber hin - und wie ihr wisst, reagieren Gefühle nicht auf Zwang - sondern auch auf ein unreines Motiv. Mit anderen Worten, ihr wollt unerwünschte und nicht geschätzte Neigungen schnell loswerden, weil sie euch in keinem guten Licht erscheinen lassen. Ein solches Motiv ist Beweis für eben diesen Egoismus, den ihr loswerden wollt. Deshalb kann das, abgesehen von dem zwingenden Element, keinen Erfolg haben. Wollt ihr euch aber von eurem Egoismus befreien, weil ihr auf den anderen Menschen ehrlich Rücksicht nehmt, weil ihr eurer Umgebung Glück und Liebe bringen wollt, ungeachtet eurer ei-genen möglichen Verletzungen, dann ist das Motiv rein, und ihr werdet schließlich Erfolg haben. Mit Hilfe Gottes werdet ihr euch wirklich von den Ketten des Irrtums befreien, der auf den so destruktiven Dünkel zurückzuführen ist. Ihr werdet solche Gefühle nicht einfach begraben und über sie hinwegsehen, sondern sie vielmehr aufdecken und sie gut betrachten. Ich weiß, all das wurde oft schon gesagt, jetzt aber richte ich mich an die emotionalen Ebenen, die ihr durch eure Arbeit der Selbstsuche zutage fördert, und nicht an euer intellektuelles oberflächliches Wissen. Versucht, das alles auf die Erkenntnisse anzuwenden, die ihr gemacht habt und weiterhin macht, auf eine eurer Gefühlsreaktionen, die auf den ersten Blick nichts mit all dem zu tun zu haben scheint, auf etwas, das ihr auf diesem Weg über euch herausgefunden habt.

Zwei Möglichkeiten ergeben sich aus dem Wesen von Hindernissen, wenn ihr auf neue Erkenntnisse stößt, wenn ihr eine Gefühlsreaktion aus eurem Unterbewussten hervorholt, die in eurer Seele und eurem Leben Konflikte erzeugt. Solche Erkenntnisse sind anfangs offensichtlich nicht angenehm, stellt man sich ihnen. Beide Möglichkeiten scheinen einander zu widersprechen, jedoch könnt ihr beide erfahren. Oft ist es schwer, in euch selbst etwas zu erkennen, weil ihr es auf einer oberflächlichen Ebene schon längst gekannt habt. Deswegen seid ihr versucht, es schnell wegzuschieben, indem ihr sagt, „Das weiß ich längst. Das ist nicht neu.“ Hütet euch vor dieser Gefahr, meine Freunde. Die meisten eurer Entdeckungen werden sich mit Seiten und Neigungen befassen, die ihr bereits vage kennt. Zeigt euch aber eure mühsame Suche wieder den schon bekannten Zug, bedeutet das, dass ihr dieses Wissen nicht richtig genutzt habt. Ihr habt es nicht auf alle Ebenen eures Wesens angewendet. Ihr habt es nicht voll umgesetzt. Ihr habt die Verbindung zwischen diesem Wissen und anderen

Seiten nicht gezogen. Ihr habt die volle Bedeutung, den Sinn und die Folgen dieser Seite nicht erkannt. Deshalb müsst ihr mit dieser Erkenntnis weiterarbeiten. So müsst ihr alles neu wiederentdecken, als ob ihr es mit etwas völlig Unbekanntem zu tun habt.

Nur wenn ihr jede Erkenntnis wie eine neue Entdeckung behandelt, werdet ihr sie mit der Kettenreaktion verbinden und diese Kettenreaktion nachweisen können, die diese falsche Einstellung in euch verursacht hat, und die dann nach außen drang, um so von innen und von außen auf euch zurückzufallen. Hütet euch also vor der Reaktion: „Aber das kenne ich bereits.“ Wenn euch sorgfältiges Suchen am Ende eines bestimmten Weges (innerhalb des gesamten Pfades) mit einer bereits bekannten Entdeckung konfrontiert, nutzt sie, als wäre sie neu. Sie ist bekannt, und doch ist sie zugleich neu! Behandelt sie, als hättet ihr sie das erste Mal entdeckt. Es mag euch ernüchternd vorkommen, weil ihr alle darauf vorbereitet wart, etwas ganz anderes zu finden, doch stolpert ihr über dieselbe Sache. Das mag euch wie ein Niedergang vorkommen. Denkt das nicht. Wenn es das ist, was ihr findet, dann habt ihr es wieder von neuem zu finden. Euer eigenes Unbewusstes oder vielmehr dieser bestimmte Zug sagt euch: „Du wirst mich so oft finden, wie es nötig ist. Wenn du mich wieder findest, heißt das, du hast dieses Wissen nicht im vollen Umfang genutzt.“

Stillstand oder Stagnation, die andere Gefahr auf diesem Pfad, ist das genaue Gegenteil. Ihr habt euch von euch selbst ein eigenes Bild gemacht und ihr, eure Freunde, eure Familie kennen euch als jemanden mit gewissen vorherrschenden Qualitäten und Fehlern. Es kann passieren, dass ihr in eurem Unbewussten Züge findet, die dem, was ihr sonst seid, völlig widersprechen, so dass ihr sagt, „Alles Unsinn. Das kann nicht wahr sein“, und es wieder beiseite packt. Ihr seid so überzeugt, das ganze Gegenteil dessen zu sein, dass es einfach keinen Sinn ergibt. Ihr überseht die Tatsache, dass beides wahr sein kann. Dieses revolutionär Neue in eurer Seele zu akzeptieren, fällt euch so schwer, weil ihr gewohnt seid, im 'Entweder/Oder' zu denken. Wenn ihr das seid, was diese Erkenntnis euch zeigt, glaubt ihr, dieser äußere, bekannte Zug müsse Einbildung sein. Daher könnt ihr diese Entdeckung nicht akzeptieren. Aber ihr müsst gründlich begreifen, dass es möglich ist, in einer bestimmten Hinsicht gespalten zu sein, dass ihr in einiger Hinsicht die Qualität habt, die ihr bereits kennt, und in anderen Bereichen eures Wesens - in denen Behinderungen existieren - Eigenschaften, die dem völlig zuwiderlaufen.

Angenommen, eine eurer vornehmsten Qualitäten sei Großzügigkeit. Ihr wisst, wie großzügig ihr seid. Alle, die je Kontakt zu euch hatten, wissen es. Doch plötzlich findet ihr eine Knickrigkeit, einen Geiz in euch, sagen wir emotional und nicht tatsächlich. Und fragt

ihr eure Freunde, die euch am besten kennen, „Stimmt das? Bin ich geizig?“ werden sie natürlich sagen, „Nein, ganz im Gegenteil.“ Und das sagen sie nicht aus Höflichkeit. Sie kennen euch wirklich als sehr großzügigen Menschen. Ihr habt das in all eurem Tun und Handeln gezeigt. Doch gibt es ganz tief in euch diese Ecke, wo ihr äußerst kleinlich seid. Also stimmt beides. Oder angenommen, ihr seid als sehr mutig bekannt. Es mag eure hervorstechendste Qualität sein, die sich in vielen Bereichen eures Lebens zeigt. Ihr seid überzeugt, es gäbe in euch keine Spur von Feigheit. Stoßt ihr aber auf einen Anflug davon, mögt ihr mit Ablehnung auf diese Entdeckung reagieren, weil es euch unmöglich und sinnlos erscheint.

Hütet euch also vor diesen beiden Alternativen, meine lieben Freunde. Eure Reaktion auf eure eigenen Erkenntnisse ist von äußerster Wichtigkeit. Denn nur daran könnt ihr euren Fortschritt und euren Erfolg feststellen.

Ein weiterer Punkt, über den ich heute Abend sprechen muss, ist eure Reaktion auf die eigene Schuld. Wie ich zuvor sagte, niemand ist ohne Schuld. Es gibt kein Bild, in dem nicht irgendwo Schuld steckt. Erstmal ist es wichtig zu verstehen, dass es zwei Arten von Schuld gibt - ungerechtfertigte und berechtigte. Oft ist es wahr, dass jemand unbewusst die absurde, ungerechtfertigte Schuld als Schild benutzt und dahinter die echte verbirgt. Warum? Weil ihr tief innerlich wisst, dass das, was ihr euch selbst vorwerft, lächerlich ist. Es ist, als wolltet ihr sagen, „Seht, ich bekenne mich schuldig, habe dafür aber keinen Grund.“ Ihr könnt die nagende Stimme dessen nicht loswerden, was ihr wirklich zugeben, ihm entgegentreten und verändern müsst. Doch wollt ihr es nicht, so schaut ihr unbewusst nach etwas, wofür man euch nicht beschuldigen kann. Also streitet ihr mit dieser inneren Stimme, indem ihr versucht, sie zu überzeugen, es habe keinen Sinn, euch zu behelligen. Natürlich geschieht alles unbewusst. Tatsächlich kann die echte Schuld unendlich viel kleiner oder geringer sein als die absurde, die ihr als Mauer benutzt, um euch dahinter zu verstecken.

Was ist absurde Schuld? Es sind vor allem die Schuldgefühle, die ihr alle empfindet, weil ihr nicht perfekt seid. Es ist löblich, perfekt werden zu wollen. Es kann nicht ratsam genug sein zu versuchen, Hass, Ablehnung und Aggression mit Liebe und Uneigennützigkeit zu ersetzen. Aber bevor ihr das könnt, müsst ihr zuallererst euren jetzigen Entwicklungsstand, euer jetziges Unvermögen, anders zu empfinden, nicht mehr zu sein, als ihr gegenwärtig seid - alles auf einmal - akzeptieren. Wenn ihr euch schuldig fühlt, weil ihr noch seid, was ihr seid, behindert ihr gerade das Ziel, das ihr erreichen wollt. Ich weiß, meine Freunde, dass ich oft vieles wiederhole, aber das geht nicht anders. Damit will ich einfach hervorheben, dass es

ungerechtfertigt ist, sich vorzuwerfen, jetzt nicht perfekt zu sein. Diese Schuld erstreckt sich auf alle Bereiche der menschlichen Persönlichkeit. Wenn ihr alle, die ihr auf dem Pfad arbeitet, eure Bilder von diesem Standpunkt aus durchgeht, werdet ihr herausfinden, wo eure Schuld unberechtigt ist.

Eine weitere ungerechtfertigte Schuld, die sich auf die bestehenden Kollektivbilder stützt, ist eure Reaktion auf euren Sexualtrieb. Jeder fühlt sich dafür schuldig, wenn nicht an der Oberfläche (durch aufgeklärte intellektuelle Einflüsse), dann sicher in ganz tiefen Gefühlen. Das ist abermals ungerechtfertigte, absurde Schuld. Es mag stimmen, dass euer Sexualtrieb nicht den richtigen Kanal nimmt, da er nicht in der Liebe aufgeht. Und das eben aufgrund der Tatsache, dass ihr euch seinetwegen schuldig gefühlt und seine Existenz, so weit ihr konntet, verdrängt habt. So konnte er mit dem Rest eurer Persönlichkeit nicht reifen und sich in warmherzige, liebevolle, gebende, selbstlose Gefühle integrieren. In seinem Egoismus und Dünkel blieb er kindisch. Daher ist die Ausrichtung und Abgetrenntheit eurer unbewussten Missverständnisse schädlich, nicht ihre Existenz als solche. Ihre „Existenz“ ist gewiss kein Grund, sich schuldig zu fühlen. Ein weiteres Missverständnis von euch liegt in der Tatsache, dass ihr beseitigen wollt, was ihr für Sünde haltet, und da ihr es nicht könnt, fühlt ihr euch schuldig. Das alleinige Heilmittel wäre es aufzuhören, Angst vor der Liebe zu haben, eine Angst, die von Natur aus egoistisch ist. Erlaubt ihr euch zu lieben, wird Sex darin verschmelzen, und es wird keinen Grund für Schuldgefühle mehr geben. Versucht das zu verstehen, meine lieben Freunde. Versucht zu verstehen, wie wirr euer unbewusstes Denken ist. Ihr empfindet Schuld für eine gottgegebene Kraft, anstatt euch für eure Angst vor der Liebe schuldig zu fühlen, was nichts anderes als Selbstsucht und Abtrennung ist. Verbindet den Sexualtrieb mit der alleinigen Realität und dem alleinigen Heilmittel im Universum, der Liebe. Das kann nur durch die Entwicklung der Seele geschehen. Auf eben dem Wege, den ihr geht.

Also haben wir hier einige ganz allgemeine unberechtigte Schuldgefühle. Was ist dann andererseits berechtigte Schuld? Verletzt ihr in Unkenntnis eures Glaubens, euer Egoismus würde euch schützen, aktiv oder passiv, durch Aktion oder Unterlassen andere Menschen, so ist das echte Schuld. Meine lieben Freunde, unterscheidet auf dieser Stufe sorgfältig zwischen der Schuld für eure Mängel und der Schuld für euren schädlichen Eigensinn. Unvollkommenheit an sich ist kein Anlass für Schuldgefühle. Aber Verletzungen, die ihr anderen, ungeachtet, wie unabsichtlich, aus dieser Unvollkommenheit, Blindheit und Unwissenheit heraus zufügt, das ist echte Schuld, der ihr euch ehrlich und mutig stellen

müsst. Es liegen, obwohl fein und subtil, Welten zwischen den beiden hier gezeigten Richtungen der Schuld. Bitte, denkt darüber nach. Es ist so wichtig.

Welche Einstellung solltet ihr zu dieser berechtigten Schuld haben? Was wäre gesund und konstruktiv? Ihr mögt euch sagen: „Ich konnte es früher nicht anders. Ich war unwissend, blind und egoistisch. Ich war zu feige, die Liebe zu wagen und mein kleines Ich zu vergessen. Zugegeben, ich habe mit dieser Einstellung andere verletzt; nun bin ich bereit zu lernen, wie. Es ist unerheblich, ob ich sie durch Worte, Taten, Gedanken oder Gefühlsreaktionen verletzt habe, durch etwas, was ich getan oder unterlassen habe. Ich will mich wirklich ändern. Mit Hilfe Gottes werde ich Erfolg haben. Dazu muss ich deutlich die direkten oder indirekten Verletzungen erkennen, die ich anderen mit meiner Einstellung zugefügt habe.“ Dann denkt darüber nach. Bittet Gott um die Einsicht, die anderen Menschen zugefügten Verletzungen zu verstehen. Habt den Mut, es auf euch zu nehmen, ohne den Stolz destruktiver, falscher Schuldgefühle, die euch eure eigene „Bösartigkeit“ übertreiben und an euch selber zweifeln lassen.

Wieder gibt es drei Möglichkeiten, falsch zu reagieren, wenn ihr die Verletzungen erkennt, die ihr anderen zugefügt habt: Ihr könnt, was euch selbst betrifft, die Hoffnung verlieren, mit negativen, destruktiven Schuldgefühlen, die euch an euch selbst zweifeln lassen, ihr könnt das Gefühl haben, euch rechtfertigen zu müssen, gekoppelt mit Vorwürfen an andere für echte oder eingebildete Fehler, die „euch gezwungen haben, so zu reagieren“, oder ihr könnt einfach wegsehen aus Angst, euch der fraglichen Unvollkommenheit zu stellen (die nicht zu dem Bild passen mag, das ihr von euch selbst habt). Ihr könnt zwischen diesen Reaktionsformen wechseln. Hütet euch vor ihnen allen. Findet den richtigen Weg, den ich hier aufgezeigt habe. Mitfühlend gegenüber demjenigen zu sein, den ihr verletzt habt, diese Schuld auf euch zu nehmen, anders werden zu wollen, der Wunsch, eure Angst vor der Liebe aufzugeben - all das ist gesund und positiv. Der Schmerz, den ihr fühlt, wenn ihr den Schaden erkennt, den ihr anderen unwissentlich zugefügt habt, ist gesund, weil er euch den Anstoß geben wird, eure Angst und eure Selbstsucht zu verlieren.

Wenn ihr ein Grundverständnis für eure Bilder und deren Schlussfolgerungen habt (und nicht vorher), so rate ich euch, zur eigenen Klärung die ungerechtfertigten von den berechtigten Schuldgefühlen zu trennen. Findet heraus, wo ihr anderen direkt oder indirekt mit euren falschen Schlussfolgerungen wirklich oder vielleicht geschadet habt. Wenn ihr den Mut habt, die Verletzungen (keine absichtlichen, sondern die, die den falschen Schlussfolgerungen aus euren Bildern entspringen), die ihr anderen unwissentlich zugefügt habt, wirklich zu bedauern, wenn ihr das auf euch nehmen könnt und euch dem stellt, wird

euch das mehr Kraft einbringen, als ihr jetzt erkennt. Das wird eine gesunde und positive Einstellung in euch fördern. Es wird die Lebenskraft in eurer Seele aktivieren. Denn unter vielem anderen ist die Lebenskraft Wahrheit und Mut. Das ist die Wahrheit, und es erfordert Mut, es zu tun. Die Lebenskraft wird dann in alle abwegigen Kanäle einsickern, was auf sie einwirken wird, so dass ihr langsam aber sicher alle Destruktivität der „Kräfte des Bösen“ auflösen werdet, die wegen eurer Unwissenheit, eurer emotionalen Unreife in euch tobt.

Gibt es zu diesem Thema irgendwelche Fragen?

FRAGE: Die erste Frage gilt dem letzten Ausdruck, den du benutztest. Würdest du netterweise emotionale Reife definieren?

ANTWORT: Emotionale Reife ist vor allem das Vermögen zu lieben, die Fähigkeit dazu. Viele Menschen glauben, sie zu haben. Natürlich ist emotionale Reife relativ und eine Sache der Abstufung. Aber wo Angst vor Verletzung, vor Enttäuschung, vor den Risiken des Lebens besteht, herrscht keine emotionale Reife. Sie kennt keinen Egoismus (natürlich ist das auf der Erde relativ, sie kann auf eurer jetzigen Existenzebene nicht absolut sein). Je egoistischer ihr seid, desto unreifer seid ihr. Ihr alle wisst, man kann in unbedeutenden Äußerlichkeiten extrem selbstlos sein; aber eben das kann dazu dienen, eure emotionale Selbstsucht oder Egozentrik zu kaschieren. Ihr mögt euren Besitz weggeben und in dieser Hinsicht selbstlos sein, aber ihr habt Angst, zu lieben und Verletzungen zu riskieren, womit ihr anderen eure Liebe vorenthaltet. Deshalb seid ihr emotional unreif, obwohl ihr intellektuell durchaus reif sein könnt. Emotionale Reife bedeutet, angstfrei den Preis, um zu leben, zu zahlen. Und dieser „Preis, um zu leben“ umfasst gelegentlich Verletzung oder Enttäuschung. Ein reifer Mensch weiß das, erwartet es, fürchtet sich nicht davor und erkennt dessen Wert, weil ihr durch Rückzug in die Abgeschiedenheit und die Innenwendung nicht nur anderen, sondern auch euch selbst entgegenarbeitet. Emotionale Reife heißt, keine Angst vor eigenen Gefühlen zu haben, denn auch die Angst lässt negative Gefühle nicht verschwinden. Im Gegenteil, nur wenn ihr euch ihnen stellt, könnt ihr ihren Ursprung, ihren Grund verstehen und nur dann sie wirklich kontrollieren, und nicht mit der falschen Kontrolle, sie zu verdrängen. Auch eure positiven Gefühle werden euch nicht ängstigen, weil eine gelegentliche Verletzung euch nichts ausmacht, und ihr werdet sie lieber riskieren, als eure positiven Gefühle anderen vorzuenthalten. Denn wenn ihr anderen gute Gefühle entgegenbringen könnt, indem ihr sie mit eurer Wärme, eurem Trost und eurer Güte umarmt, ist das wichtiger, als was euch später zustoßen könnte.

Emotionale Reife bedeutet die Fähigkeit zu einer umfassenden inneren Entscheidung in dem Wissen, nicht beides, beide Vorteile, haben zu können. Die meisten Menschen wollen das unbewusst ständig, ohne dass sie merken, was ihnen Konflikte mit sich selbst und ihrem Umfeld einbringen. Ein emotional reifer Mensch weiß, dass immer ein Preis zu zahlen ist. Wie schon in einigen Einzelsitzungen gesagt, heißt emotionale Reife emotionale Gesundheit zu wissen, was ihr wollt, zu wollen, was ihr haben könnt, und bereit zu sein, den Preis dafür zu zahlen. Den Dünkel auf allen Ebenen eures Wesens aufzugeben, euch in die Tiefen eurer unbewussten Reaktionen (die euren äußeren völlig widersprechen mögen) zu begeben, das ist wahre emotionale Reife.

Das sind universelle Wahrheiten, die alle Religionen und Philosophien von Bestand lehren. Die Menschheit hat lange Zeit versucht, diesen Vorstellungen gerecht zu werden. Diese Wahrheiten sind bekannt, doch hat der Mensch die Gefahr der Selbsttäuschung bisher weithin unbeachtet gelassen, indem er die vielen Bewusstseinsschichten ignorierte, in denen er Reaktionen verstecken kann, andere als die, deren er sich bewusst ist und jene, die er möchte und in Übereinstimmung mit diesen Wahrheiten stehen. Also werdet ihr oft feststellen, dass sich ein Mensch äußerlich nach diesen universellen Wahrheiten richtet, doch ihr spürt, dass das nicht ganz echt ist. Innerlich versteckt er viele Reaktionen, die zu diesen universellen spirituellen Wahrheiten im Gegensatz stehen.

Der Pfad, auf den euch zu führen ich das Privileg habe, wird diese Gefahren meiden, so dass eure äußeren Reaktionen mit euren inneren eins werden. Lasst uns also über unser Ziel klar sein. Wir wollen den Teil in euch finden, wo ihr in euren egoistischen Reaktionen noch unentwickelt und primitiv seid. Das wird oft zuerst ein Schock sein, weil er so anders ist als eure ehrliehen bewussten äußeren Reaktionen. Ob diese Reaktionen nun wirklich ehrlich sind (insoweit dies das Beste war, was ihr konntet) oder eine fast bewusste Heuchelei, diese äußere Maske (sie kann auf beides zutreffen) muss aufgelöst werden, um in eure Seele schauen zu können. Ihr werdet dort viele Züge und Gefühle finden, die eurem bewussten Glauben über euch genau widersprechen. Das Leben hat euch bisher gezeigt, dass die Maske euch nicht die Befriedigung einbrachte, die ihr wolltet oder glaubtet, durch den Gebrauch der Maske zu erhalten. Letztlich machte euch das wütend. In eurem Masken-Selbst mögt ihr euch bei dem Versuch, das dahinterliegende zu verstecken, enorm angestrengt haben. Daher fühlt ihr euch missbraucht und ausgenutzt, ohne jedoch zu erkennen, dass es nicht die echte Güte war, die sich nicht lohnte, sondern vielmehr die falsche und erzwungene. Eine solche falsche Schlussfolgerung könnte euch verführen, ins andere Extrem zu fallen und euch in dem Teil auszuleben, den ihr hinter der ersten Maske entdeckt, indem ihr glaubt, nun wenigstens

ehrlich zu euch selbst zu sein. Ja, dieser Teil besteht in einem gewissen Maße in euch, und ihr müsst ihn euch eingestehen. Aber erkennt, dass diese Schicht wieder nur oberflächlich ist. Schaut, was hinter der Rebellion und Wut steckt. Findet in euch das, was weiß, wie das richtige Gleichgewicht beizubehalten ist. Euer wahres Selbst ist weder so gut, wie es auf dieser Oberfläche scheint, die ihr gerade abgetragen habt, noch ist es so „schlecht“, so voller Hass, Aggression, Rebellion und Wut, wie ihr unter dieser Maske zu sein fürchtet. All diese Reaktionen sind nichts anderes als eine „Reaktion eurer Verwirrung über das Leben“ und Folge eurer emotionalen Fehlschlüsse. Nutzt die Schicht eurer Wut und Rebellion, indem ihr sie euch eingesteht, indem ihr erfahrt, was ihr solange verdrängt habt, betrachtet sie aber nicht als die letzte Antwort eures Selbst, was ihr würdet, wenn ihr euch darin ausleben wolltet. Entdeckt den Unterschied zwischen der Verdrängung dieser Gefühle und ihrer Betrachtung als Symptom eurer „Unkenntnis der Antwort auf euer Leben“ dafür, bisher nicht den Schlüssel zu eurem Wesen gefunden zu haben.

Versucht das zu verstehen, meine Lieben, und euch werden unnötige Fehler bewusst. Ihr werdet die Antwort nur finden, wenn ihr den Mut habt, diese zweite Schicht zuzugeben, ohne in ihr zu bleiben, und wenn ihr ihre Unrichtigkeit erkennt, wie ihr bereits erkannt habt, dass die Decke oder Masken-Schicht falsch gewesen ist und auf falschen Schlussfolgerungen basiert, werdet ihr ehrlich zu euch selbst sein können, ohne die Schicht, die ihr entdeckt habt, zu übertreiben. So werdet ihr begreifen, dass eure vorherige Selbstlosigkeit ohne Wirkung blieb, weil sie falsch war (aber nur deswegen und nicht wegen der Selbstlosigkeit als solcher). Diese Einstellung und dieses Herangehen wird euch sicher zu emotionaler Reife führen. Sie wird euch wirklich zu Mann und Frau machen. Ich sage das absichtlich, ich sage jetzt nicht Menschen, ich sage Mann und Frau. Denn niemand kann wirklich ein Mann oder eine Frau sein, der/die diese emotionale Reife nicht hat.

FRAGE: Würdest du bitte erklären, was besonders im Frühling der Grund für die Müdigkeit vieler Menschen ist?

ANTWORT: Müdigkeit ist immer ein Zeichen, dass die Lebenskraft im Organismus der Seele nicht so genutzt wurde, wie es sein sollte. Müdigkeit ergibt sich aus der Verdrängung destruktiver Seelenkräfte, denen nicht bewusst werden durfte, wo sie angemessen behandelt und in die richtigen Kanäle geleitet werden könnten, bis sie sich wirklich auflösen können. Wenn ihr eure Feindseligkeit und Aggression und eure Ängste verdrängt und ihr euch ihnen nicht stellt, wenn ihr euren Hass wegschiebt, weil ihr euch seinetwegen schuldig fühlt, und weil er nicht eurem Ideal entspricht, so bewirkt das alles die Zerstörung des Selbst und mag

in jedem Organismus andere Symptome hervorrufen. Müdigkeit ist ein solches Symptom. Frühling ist die Zeit des Erwachens der Natur. Die Lebenskraft durchdringt alles, was wächst: Pflanzen, Bäume, Gras, Blumen, Früchte, Gemüse, die Tierwelt, sogar die mineralische Welt. Und genauso sollte es beim Menschen sein. Wäre der Mensch auf das Universum eingestimmt, und befände sich die Seele in einem Zustand gesunden Wachstums und wäre in keiner Hinsicht stagniert und statisch, würde der Frühling auch einen solchen Menschen wiederbeleben und stärken. Das kann er aber nicht, wenn solche Behinderungen bestehen. Behinderung entsteht durch ein Element, das der Göttlichen Lebenskraft fremd ist. Selbsttäuschung läuft auf Unwahrheit hinaus und ist der Lebenskraft feindlich. Verdrängung ist immer Selbsttäuschung, wenn also Selbsttäuschung und Verdrängung vorliegt, könnt ihr durch die Lebenskraft nicht regenerieren. Im Gegenteil, sie wird euch einer Art Kurzschluss wegen nachteilig beeinflussen, wenn zwei entgegengesetzte Kräfte zusammenprallen. Die Lebenskraft will in euch hinein und aus euch heraus, denn tief in eurer Seele, dahinter, existiert das ganze Universum und ist deshalb ein unerschöpflicher Lebensborn. Aber sie kann euer Wesen wegen der zwei gegensätzlichen Kräfte, die ihr den Zutritt verwehren, nicht erfüllen. Ohne Verdrängung und Selbsttäuschung würde euch der Frühling beleben. Müdigkeit ist ein Symptom, dass euch zeigen soll, dass ihr euer Wissen und eure Erkenntnis über euch noch verdrängt. Lasst sie euch dazu anregen, euch doppelt so viel Mühe zu geben, euren Widerstand, euch selbst zu begegnen, niederzureißen. Denn nur dann könnt ihr in Körper, Geist und Seele, im Gefühl und im Verstand wirklich heil und gesund werden. Seid dankbar für jedes Symptom, das euch zeigt, wo ihr dies oder etwas anderes seid.

FRAGE: Meine Frage betrifft Hiob. Für welches Versäumnis, welchen Fehler wurde ihm so viel Leid in seinem Leben auferlegt?

ANTWORT: Für mangelnde Selbsterkenntnis und für Selbsttäuschung aus Stolz und Angst. Er war ungeduldig und wollte schon perfekt sein, was mit spirituellem Stolz verknüpft ist. Den gutherzigen Wunsch benutzte er, um Hauptinstinkte aller Art zu verdrängen, denen er sich nicht mutig und ehrlich gestellt hat.

FRAGE: Ist es wahr, wie einige Übersetzer meinen, dass er sich als Patriarch aufspielte, der alle Gnade Gottes verdiene, mit anderen Worten Selbstgerechtigkeit?

ANTWORT: Ja, das ist Stolz. Es war Stolz in dieser, aber auch in manch anderer Hinsicht. Und er war extrem eigensinnig. Damit wollte er bereits an einem Punkt sein, an den ihn nur harte Arbeit und die Demut der Selbsterkenntnis hinführen können.

FRAGE: Es wurde eine Frage gestellt, die du bei früheren Gelegenheiten beantwortet hast. Würdest du das, bitte, dem Sinn nach wiederholen? Es ist die Frage der Erwartung, besonders in der Form „positiven Denkens“, im Gegensatz zur Akzeptanz, die in diesem Lande so weitverbreitet ist.

ANTWORT: Ich will es so kurz wie möglich machen. Beide Einstellungen können richtig oder in der falschen Vorstellung von zwei falschen Extremen verzerrt sein. Positives Denken bedeutet, richtig verstanden, das Wissen, dass letztlich alles gut werden muss, weil Gott die absolute Wahrheit ist, die man durch destruktive Kräfte nicht erlangen kann. Aber das heißt nicht, dass ihr die Wirkungen eurer früheren und jetzigen Fehler einfach beseitigen könnt, egal, auf welcher Ebene eurer Persönlichkeit sie liegen. Sie müssen akzeptiert und durchlaufen werden. Das ist die positivste und konstruktivste Einstellung. Sie zeigt keine Angst vor den Risiken des Lebens und ist daher gesund. Sie zeigt die Demut, euch selbst so zu akzeptieren, wie ihr jetzt seid, wo ihr kein perfektes Leben erwarten könnt, weil ihr jetzt nicht perfekt seid. Außerdem zeigt sie den Mut, euch selbst gegenüberzutreten und euch dem Leben zu stellen, wie es ist. Das heißt keinesfalls, ihr wärt pessimistisch und würdet negative Ereignisse erwarten, wenn sie unnötig sind. „Positives Denken“, so wie es häufig missbraucht wird, will sich dem, was jetzt ist, nicht stellen. Es kann nur Erfolg haben, wo Perfektion bis zu einem gewissen Grade schon grundsätzlich und innerlich existiert. Sonst muss es versagen und deshalb Enttäuschung hervorrufen. Es ist in solcher Eile, dass es glaubt, man könne die tief verwurzelten Persönlichkeitsprobleme, die Geduld und Ausdauer brauchen, hastig wegwischen, indem man zu einer bloßen Formel greift.

Andererseits kann auch Akzeptanz missbraucht und missdeutet werden. In ihrer gesunden Form nimmt sie nur die Unzulänglichkeiten auf sich, die man nicht auf einmal und durch einen bloßen Willensakt ändern kann - und so ihre Ergebnisse, Konsequenzen und äußeren Wirkungen. Sie bedeutet die Demut und Geduld, bereit zu sein, sie zu durchlaufen und jedes unangenehme Ergebnis als heilsame Medizin zu nehmen. Akzeptanz im kranken Sinne fördert jedoch masochistische Neigungen, Hoffnungslosigkeit und daher die Selbsttäuschung, einer Art Resignation nachzugeben, die nicht nur unnötig, sondern auch krank ist. Sie fördert falsche Schuldgefühle und versucht, das Selbst dafür zu bestrafen. Deshalb müsst ihr unterscheiden zwischen der richtigen und der falschen Art in beiden religiösen Grundeinstellungen. Die falsche Art „Positiven Denkens“ ist Eigensinn und Ungeduld. Die falsche Art der Akzeptanz ist die Förderung des Märtyrertums. Ein Extrem erzeugt immer ein anderes. So ist die gesunde Art der Mittelweg. Er akzeptiert die Wirkungen

der eigenen Fehler und stellt sich ihnen im Geiste des Mutes und der Demut. Er zahlt den Preis.

Darin werdet ihr Glück und Frieden finden. Er schenkt euch den Frieden, euer Kreuz zu tragen, das immer ihr selbst geschaffen habt. Ihr müsst die Tatsache akzeptieren, eure Gefühle nicht auf die Schnelle ändern zu können, was die falsche Deutung „Positiven Denkens“ versucht. Schließlich werden sich eure Gefühle zu ändern beginnen, aber nur wenn ihr sie akzeptiert habt.

FRAGE: Mit anderen Worten, auch wenn man akzeptiert, bei seiner Unternehmung mit Misserfolg oder Erfolg zu rechnen hat, hat diese Erwartung keinen wie immer gearteten Einfluss? Ob man an eine Aufgabe ohne Hoffnung herangeht oder nicht?

ANTWORT: Die eigene Einstellung hat immer einen Einfluss. So einfach ist es nicht, dass eine optimistische Einstellung euch ein gutes Ergebnis bescheren wird und die negative Anschauung ein schlechtes. Solange ihr nicht klar über euch selbst seid, mögt ihr bewusst eine positive und optimistische Einstellung haben, aber unbewusst kann es das Gegenteil sein. Das kann verschiedene Gründe haben, einer mag sein, dass ihr nicht so recht wisst, was ihr wirklich wollt. Dann kann sich dieser Konflikt auf andere Weise zeigen: Da ihr die Gründe nicht versteht, werdet ihr enttäuscht und verliert den Mut. Andererseits sind einige Menschen ständig negativ eingestellt, weil sie so große Angst vor Enttäuschung haben, dass sie versuchen, sie zu vermeiden, indem sie sich so schützen. So kann in einer positiven oder negativen Einstellung etwas verborgen sein, was oberflächlich bisher nicht erkannt ist. Wichtig ist nicht so sehr, was ihr bewusst denkt, wichtiger ist, sich bewusst zu sein, was ihr unbewusst fühlt. Eine reine Denkformel kann niemals wirklich wirksam sein. Die einzige Antwort ist Verständnis für euer inneres Selbst, eure unbewussten Reaktionen, eure inneren Konflikte und Probleme. Nur so werdet ihr schließlich die richtige Einstellung zu einer Sache haben, egal, ob es dabei um ein bevorstehendes Risiko oder um eine Hoffnung oder irgendetwas anderes in eurem Leben geht. Bis dahin wäre als Einstellung Neutralität anzuraten.

Lasst eure Eigensinnigkeit los, ohne Optimismus oder Pessimismus. Wünscht euch einfach, aus dem, was euch widerfährt, zu lernen. Was es auch ist, lasst es euch ein Zeichen dafür sein, wo ihr steht, und wie eure Probleme anzupacken sind. Betrachtet jedes manifeste Geschehen als Reflex eurer unbewussten Reaktionen, die noch außerhalb eurer Reichweite sind. Wenn ihr eure Gefühle beobachtet, werdet ihr schließlich zu euch selbst durchbrechen

und die Erkenntnisse machen, die ihr für euer umfassenderes Selbstverständnis braucht. Was euch jetzt auch geschieht, ist meistens eine Wiederholung und ein Muster eurer Bild-Schlussfolgerungen. Das wird euch den Schlüssel für euer Leben bieten, wenn ihr übt, eure Aufmerksamkeit mehr auf diese Richtung zu konzentrieren; bisher mag sich die Gesamtpersönlichkeit gegen diese Erkenntnisse gewehrt haben. Nichts kann wirklich aufgelöst werden, es gibt keine äußere Lehre oder Philosophie, keinen Wunderschlüssel, der euch hilft, es sei denn, ihr versteht zuerst eure bewussten Motive und Neigungen. Alle äußeren Maßnahmen können manchmal wirksam scheinen, aber wirklich gelöst sein kann euer Lebensproblem nur, wenn ihr euren Widerstand überwindet, in euch selbst zu schauen und die Abwehrmauern wegzuschieben.

Was verteidigt ihr? Warum müsst ihr das? Stellt euch solche Fragen, wenn ihr diesen Widerstand und diesen Kampf in euch spürt. Ich spreche jetzt zu euch allen, meine Freunde. Wenn ihr dabei Erfolg habt, werdet ihr keine Krücken brauchen, werdet ihr es nicht nötig haben, durch äußere Mittel, durch Zwangsregeln euch darauf vorzubereiten, in bestimmten Lebenslagen die richtige Einstellung einzunehmen. Das ist eine Krücke. Sobald ihr euer Unbewusstes kennt, werdet ihr einfach natürlich sein und das Leben nehmen, wie es kommt, mit Erfolg und Misserfolg. Das Leben muss beides bringen, und ihr werdet gerüstet sein, euch beidem zu stellen. Beides wird euch stark machen. Wenn jemand so damit beschäftigt ist, die richtige Einstellung zu haben, um sich gegen Enttäuschung und Fehler zu schützen, ist das ein Zeichen, dass er vor beidem große Angst hat. Und wenn die euch derart beeinflusst, fehlt es an einem gewissen gesunden Widerstand. Ich meine in gesundem Sinne, genauso wie ihr euch zum Beispiel gegen Krankheit wehrt, und nicht den, der verschwinden sollte, wenn ihr auf dem Pfad der Suche zu euch seid. Angst ist Krankheit.

Nun, meine liebsten Freunde, euch werden Gottes Liebe und die Kräfte der Wahrheit zuteil. Sie strömen euch zu. Sie durchdringen und erfüllen euer Herz. Freut euch der Wahrheit, lernt die Freude, die Wahrheit zu entdecken, vor der ihr Angst gehabt habt, und die nicht schmeichelhaft gewesen sein mag. Denn das ist große Freude. Lernt, gesund zu handeln. Werdet stark dabei und stellt euch dem Leben, wie ihr es solltet. Denn so werdet ihr zu liebevollen Männer und Frauen. Lebt in Frieden. Seid gesegnet. Seid in Gott.

Übersetzung: Paul Czempin 1995, 1998

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.